

Porträt: Marie-Luise Fasse (CDU)



Wenn ihr keine Verantwortung übernimmt, dann könnt ihr auch nicht meckern.“ Wenn Marie-Luise Fasse im persönlichen Gespräch Kritik an der Politik zu hören bekommt, erinnert sie ihr Gegenüber stets mit diesem Argument daran, dass Eigenengagement der Schlüssel zu aller Veränderung ist. Dass diese Überzeugung tief in ihr verankert ist, dafür hat das Drehbuch ihres eigenen Lebens schon in frühen Jahren gesorgt. Als älteste von sieben Töchtern stand die 22-Jährige nach dem frühen Tod von Vater und Mutter Anfang der 70er-Jahre plötzlich alleine mit sechs jüngeren Geschwistern da, denen sie von heute auf morgen Schwester, Mutter und Vater gleichzeitig sein musste. „Das schult natürlich fürs Leben, da muss man Organisieren lernen“, blickt die heute 60-Jährige auf die Jahre zurück, in denen sie neben ihrer Ausbildung zur Energieberaterin nicht nur den Haushalt „schmeißen“, sondern abends und nachts auch noch die Hausaufgaben ihrer jüngeren Schwestern kontrollieren musste.

Doch schon vor dem Tod der Eltern hatte die junge Frau die erste große Veränderung ihres Lebens hinter sich, als die Familie Anfang der 60er-Jahre aus der ländlichen Idylle Dülmens in das stark vom Bergbau geprägte Hamborn zog. Statt Schlittschuhfahren im Herzoglichen Park, Reiten auf Wildpferden und Mädchen-Lyzeum mit Unterricht durch Nonnen war für die 14-Jährige jetzt Großstadtmilieu mit dem seinerzeit unvermeidlichen Kohlenstaub auf den Fensterbänken und häufig verrußten Bettlaken auf der Wäscheleine angesagt, ein „Kulturchock“ für ein behütetes junges Mädchen vom Lande. Erleichtert wurde die Eingewöhnung allerdings durch das Mitmachen bei den Pfadfindern, wo das vertraute katholische Milieu die Integration in die ungewohnte Umgebung

entscheidend erleichterte. Bedingt durch das familiäre Schicksal lag ein Parteieintritt zwar zu diesem Zeitpunkt noch fern, doch eine enge Beziehung zur CDU hatte Marie-Luise Fasse quasi von Geburt an. Ihr Vater, ein Studienfreund von Jesuitenpater Johannes Leppich, war Mitbegründer der Dülmener CDU. Und da die Mutter mit den jüngeren Kindern mehr oder weniger an das Haus gebunden war, durfte die kleine Marie-Luise als Älteste den Vater schon als Kind bei seinen politischen Aktivitäten begleiten und bekam dadurch Konrad Adenauer oder Franz Josef Strauß bereits früh bei Wahlkämpfen live mit. Selbst in die Partei trat Marie-Luise Fasse allerdings erst 1982 ein, als die Erziehung ihrer Schwestern abgeschlossen und auch der eigene Sohn aus dem Gröbsten raus war.

Über den Ortsverband Budberg/Rheinberg im Kreis Wesel, wo sie nach ihrer Hochzeit 1974 ein neues Zuhause fand, arbeitete sich die Politikerin über Stadt und Kreis sehr zielstrebig nach oben. Als der Wahlkreis durch Tod vakant wurde, nutzte sie die Chance und zog 1995 das erste Mal über die Reserveliste in den Landtag ein. Zu diesem Zeitpunkt hatte die seinerzeit 47-Jährige bereits eine nach eigenen Worten „ganz starke Truppe vor Ort“ aufgebaut. „Wir sind der erste Kreisverband gewesen, der in allen Führungsfunktionen Frauen hatte“, blickt sie noch heute stolz darauf zurück, dass ihr Kampf für mehr Frauen in der Politik und ihr Engagement für die Quote in der CDU auch Früchte trug. Doch auch ihr heutiges Schwerpunktthema „Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“, das sie als Vorsitzende des Umweltausschusses in herausgehobener Weise repräsentiert, war bereits früh durch ihre neue niederrheinische Heimat angelegt.

Die Nähe zu den zentralen ARA-Nordseehäfen (Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam) und das Ende der Bergbauära in Pattberg, Niederberg, Walsum und demnächst Kamp-Lintfort seien für sie immer ein Anliegen gewesen, die Themen Umwelt, Landwirtschaft und Industrie eng miteinander zu vernetzen, betont Fasse. Und angesichts des Strukturwandels neue Chancen zu suchen: Direktvermarktung heimischer Produkte, Förderung von Bauerncafés oder die einzigartige Kulturlandschaft mit Xanten als Anziehungspunkt für den Tourismus zu erschließen. Im Zusammenhang mit den umweltpolitischen Anliegen steht auch Fasses Engagement in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Zwar ist Marie-Luise Fasse längst zur festen Größe in der CDU-Landespolitik geworden, hat ihre Bodenhaftung, Familie, Kirchenchor, Politik vor Ort nie verloren: „Hier bin ich nichts Besonderes, sondern einfach nur die Marie-Luise aus Budberg“, sagt sie über ihre liebste Rolle.

Michael Fritsch

Kirche und Landtag

Wussten Sie's? Zu jedem donnerstäglichen Landtagsplenum – außerhalb der Parlamentsferien etwa alle zwei, drei Wochen – findet im Landtag eine ökumenische Andacht statt, abwechselnd gehalten von den beiden Leitern des Evangelischen bzw. des Katholischen Büros. Eine Stunde vor Beginn der Plenarsitzung haben die Abgeordneten und natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Prälat Dr. Karl-Heinz Vogt von der katholischen Kirche und Kirchenrat Rolf Krebs, sein evangelischer Kollege, bieten auch Gottesdienste bei besonderen Anlässen an und stehen darüber hinaus den Abgeordneten seelsorglich zur Seite.

VERMITTELN UND BERATEN

Gleichzeitig sind die Leiter des Katholischen und des Evangelischen Büros die Schnittstellen zwischen Kirche und Politik in Nordrhein-Westfalen. Sie tragen die Einschätzung ihrer Kirche in den Landtag und vermitteln umgekehrt die Sicht der Politik in ihre Kirche, informieren über die zur Beratung und zur Beschlussfassung im Land anstehenden Gesetze und über sonstige wesentliche politische Vorhaben. Als Experten werden sie zu Anhörungen hinzugezogen, die sich schwerpunktmäßig mit Themen aus den Bereichen Bildung, Jugend und Soziales befassen, aber nicht darauf beschränkt sind. Sie erläutern dabei die Sicht der Kirchen. Das Katholische Büro in Düsseldorf feierte jüngst sein 50-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das die entsprechenden Büros in den anderen Bundesländern noch vor sich haben. Das Evangelische Büro folgt im Oktober 2011.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinter, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit: D. Dietsch (dd), S. Wuwer (sw)
Tel. (0211) 884-2545 (cw), -2304 (sow), -2309 (bs), -2137 (sw)
Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Rimmel MdL (Grüne), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (Grüne), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.